

WOCHENBLATT

seit 1967

UNABHÄNGIGE ZEITUNG IM LANDKREIS KONSTANZ

27. FEBRUAR 2019
WOCHENST/AUFLAGE 9 13.136
GESAMTAUFLAGE 85.582
SCHUTZGEBÜHR 1,20 €

INHALT:
Kleidsam: Damenkaffee - schwarz und stark Seite 2
Ratsam: politische Fragen an CDU-Chefin »AKK« Seite 3
Aufmerksam: Stadtbücherei stark virtuell Seite 4
Liebsam: wohnhafte Zukunft für das Brauereiareal Seite 6
Bildsam: Seelfingen wird doppelt närrisch Seite 6



ZUR SACHE:

Freie Freizeit

Freizeit bringt Freiheit. Und umgekehrt. Ja, die Stockacher Narren sind Philosophen mit einem sozialkritischen Humor. Im »Narrenblättle 2019« haben sie für eine banale Begebenheit eine Überschrift gefunden, die versierte Sprachakrobaten vor Neid erblassen lassen würde. Der Vorgang: Das Interview, das das WOCHENBLATT alljährlich vor der Fasnet mit Narrenrichter Jürgen Koterzyna führt, war verschwunden. Die zuständige Redakteurin weilte im Urlaub, und die Kollegen konnten den Text nirgends finden. Da rief Redaktionsleiter Oliver Fiedler in seiner Verzweiflung den Narrenrichter persönlich an: Er möge ihm doch bitte den Text, den er zum Gegenlesen erhalten hatte, zusenden. Das passierte. Und was machen die Narren daraus? Eine Überschrift mit Bravour - »Pressefreizeit ... ähhhh ... Pressefreiheit«. Über den Zusammenhang von Freizeit und Freiheit ließe sich philosophieren. Doch das überlassen wir dem Narrenblättle 2020. Simone Weiß
weiss@wochenblatt.net

Stockach

Die »raffgierige Robe« Koterzyna

WOCHENBLATT-Interview mit Annegret Kramp-Karrenbauer / von Simone Weiß



Volles Haus gab es letztes Jahr bei der Narrengerichtsverhandlung 2018 gegen Landesinnenminister Thomas Strobl.

swb-Bild: sw

Das WOCHENBLATT sprach im närrischen Interview mit der Beklagten 2019 vor dem Stockacher Narrengericht, der CDU-Bundesvorsitzenden Annegret Kramp-Karrenbauer (»AKK«).
WOCHENBLATT: Als Putzfrau Gretel hauen Sie im saarländischen Karneval mächtig auf den Putz. Wollen Sie in dieser Verkleidung auch das Narrengericht herunterputzen?
Annegret Kramp-Karrenbauer: Ich bin ja als Vorsitzende der CDU Deutschlands angeklagt, da bleibt die Kittelschürze im Schrank.
WOCHENBLATT: Nach der Narrengerichtsverhandlung am »Schmotzigen Dunschdig« muss jemand den Scherbenhaufen zusammenkehren. Wäre das

keine dauerhafte Aufgabe für Putzfrau Gretel – auch im Nachgang der Narrengerichtsverhandlungen der kommenden Jahre?
Annegret Kramp-Karrenbauer: Das wäre ja fast wie in Berlin. Immer den Männern hinterherräumen. Nein lieber nicht.
WOCHENBLATT: Kittelschürze und Kopftuch sind Ihre bewährten närrischen Waffen, und die passen ja auch wunderbar ins Frauenbild des Narrengerichts, das Frauen Aufnahme und Laufnarrenschlag vorenthält. Packen Sie bei solchen feministischen Neandertalern nicht erst recht den Besen aus?
Annegret Kramp-Karrenbauer: Da reicht ein Besen nicht.
WOCHENBLATT: Narrenrichter

Jürgen Koterzyna hat Sie als »taffe Emanze« bezeichnet. Wie nennen Sie ihn im Gegenzug?
Annegret Kramp-Karrenbauer: Mit Blick auf die Urteilsverkündung – ehrenwerter Herr Vorsitzender des Hohen Grobgünstigen Narrengerichts. Aus dem Bauch heraus: raffgierige Robe.
WOCHENBLATT: Sie haben 2015 in Aachen den »Orden wider den tierischen Ernst« erhalten. Tröstet Sie das darüber hinweg, dass es in Stockach keine Orden für Frauen gibt?
Annegret Kramp-Karrenbauer: Das ist – ehrlich gesagt – kein Trost. Dass in all den Jahren nicht eine einzige Närrin für ihre Verdienste ausgezeichnet wurde, wo es doch so viele Närrinnen gibt...

WOCHENBLATT: Ihr Landsmann Peter Müller wurde als einziger Beklagter vor dem Stockacher Narrengericht freigesprochen und ist außerdem Richter am Bundesverfassungsgericht. Doppelte Referenzen also für die Rolle eines Tippgebers. Oder halten Sie es hier wie bei der Kandidatur zur CDU-Bundesvorsitzenden mit den Devisen »Selbst ist die Frau« und »Keine Männer braucht das Land«?
Annegret Kramp-Karrenbauer: Von Peter Müller kann man immer lernen. Ich habe mir schon überlegt, ob ich zu ihm ins Trainingslager gehen soll.
WOCHENBLATT: Der SWR bewilligt erstmals 90 Minuten Sendezeit für einen Mitschnitt

der Narrengerichtsverhandlung. Wird das für eine mehrfache Nennung des Namens »Annegret Kramp-Karrenbauer« ausreichen?
Annegret Kramp-Karrenbauer (schmunzelt): Wahrscheinlich gerade so.
WOCHENBLATT: Kläger Wolfgang Reuther hat Sie im WOCHENBLATT-Interview als »zumindest sympathisch« bezeichnet. Wollen Sie diese Sympathie ausnützen, um mit weiblichem Charme ein günstigeres Strafmaß zu erreichen?
Annegret Kramp-Karrenbauer: Der Kläger kennt sich im Jagen aus. Da ist »höchste« Konzentration geboten.
Interview: Simone Weiß
weiss@wochenblatt.net

Eigeltingen

Einblicke ins Jugenddorf

Das Pestalozzi-Kinder- und Jugenddorf in Wahlwies stellt sich vor. Im Rahmen einer öffentlichen Führung am Sonntag, 17. März, um 15 Uhr erfahren Besucher mehr über diese Einrichtung der Jugendhilfe. Treffpunkt ist an der letzten bestehenden Baracke aus der Gründerzeit, dem heutigen »i-Treff«. Für Kinder wird die Veranstaltung auch durch das »Lozzi-Quiz« interessant. Die Führung ist kostenlos. Um eine Anmeldung wird aber unter mail@pestalozzi-kinderdorf.de oder 07771/8 00 31 24 bis Donnerstag, 14. März, gebeten.

Stockach

Kleine helfen Großen Schulkinder für den Narrenbaum

Auch starke Männer haben ihre Schwächen. Und selbst die Stockacher Zimmerer, stolz und aufrecht wie der Narrenbaum selbst, freuen sich über Unterstützung. Die brauchen sie am »Schmotzigen Dunschdig«, 28. Februar - und zwar von Schulkindern. Sie müssen der Zimmerergilde beim Transport des Narrenbaums helfen. Der »Schmotzige Dunschdig« ist der höchste närrische Feiertag in Stockach. Nicht nur wegen der Gerichtsverhandlung in der Jahnhalle, sondern auch wegen des Stellens des Narren-

baums, der dazu in Bewegung gesetzt werden muss. »Und dazu brauchen wir die Hilfe von Schulkindern«, teilt Narrenrichter Jürgen Koterzyna im Presstext mit. Treffpunkt für die »Narreboomzugkinder« ist am Hans-Kuony-Brunnen vor dem Bürgerhaus »Adler Post« ab etwa 13.20 Uhr nach der Kriegsratsszene. Der »Fuhrma« der Zimmerergilde, Pius Wolf, ist Ansprechpartner. Er erklärt den wichtigen Helfern, was sie zu tun haben und begleitet sie. Simone Weiß
weiss@wochenblatt.net

Stockach

Partykracher und Festmeilen

Es darf gefeiert werden. Am »Schmotzigen Dunschdig«, 28. Februar, haben in Stockach verschiedene Besenwirtschaften geöffnet. Im »Feuerteufel« im Feuerwehrhaus in der Zoznegger Straße, im Partyzelt des FCB-Fanclubs auf dem Gustav-Hammer-Platz und in »Der kleinen Wanze« in der Kaufhausstraße 24 sowie im alten Rathaus in der Hauptstraße herrscht närrisches Treiben. Partys »mit viel Musik für jeden Geschmack« und »eine tolle Festmeile« kündigt Siegfried Endres vom Narrengericht an. Mehr: www.narrengericht.de.

LETZTE MELDUNG

Alles rund um »AKK«

Ein ausführliches politisches Interview mit der CDU-Bundesvorsitzenden Annegret Kramp-Karrenbauer steht auf Seite 3 dieser WOCHENBLATT-Ausgabe. Die Karten für die Narrengerichtsverhandlung am »Schmotzigen Dunschdig« in der Jahnhalle waren nach kurzer Zeit vergriffen, doch das SWR-Fernsehen zeigt am Donnerstag, 28. Februar, um 20.15 Uhr einen Bericht über den Auftritt von »AKK« in Stockach. Närrische Bilder und Berichte finden sich zudem aktuell online unter www.wochenblatt.net.

- Anzeige -

- Anzeige -

Suedmobile GmbH
In Singen und Radolfzell
07731-50 51 00 / 07732-99 75 10
www.suedmobile.de · info@suedmobile.de
...Ab jetzt bei uns den neuen Peugeot 508 Probe fahren!
... fair fährt am besten

Region

ASCHERMITTWOCH

Der 9. Politische Aschermittwoch am 6. März in der Singener Schefelhalle steht im Zeichen der Kommunalwahlen und der Frage, ob Gemeinderäte ein Auslaufmodell sein können. Beginn ist um 11.15 Uhr. Restkarten sind beim WOCHENBLATT noch erhältlich. Mehr unter www.wochenblatt.net/aschermittwoch.

ALDI SÜD

Region

WOCHE IN BILDERN

Ein rauschendes Narrenwochenende mit vielen Anlässen und Umzügen von Duchtlingen bis Seelfingen liegt hinter der Region mit jeder Menge herrlichen Momenten bei bestem Wetter. Darüber und noch viel mehr berichtet die Seite »Die Woche in Bildern« und über viele weitere Ereignisse. Mehr auf Seite 8 dieser Ausgabe.

RUBY & SCHINDLER
DIE KANZLEI FÜR ERBRECHT

UNSERE KANZLEIEN
VS-VILLINGEN
STUTTGART
RADOLFZELL
KONSTANZ
ROTTWEIL
TEL. 07721 63450
www.ruby-erbrecht.de

TOP-KANZLEI
2017
Wirtschafts Woche
Top-Kanzlei

Leserbrief

**Fahrradstadt
Radolfzell?**

Zur Sanierung der Konstanzer Straße und der Konstanzer Brücke erreichte die Redaktion folgender Leserbrief:

»Als letzter Bauabschnitt steht die Konstanzerbrücke zur Sanierung an: dabei soll die Verkehrswegeführung neugestaltet werden. Links und rechts bequeme Fußwege, dafür sollen die Fahrradfahrer auf die Straße zu den Autos und durch den Kreisel fahren! Was soll das? Bisher sind die Radfahrer durch eine Leitplanke vom Autoverkehr geschützt und müssen nicht durch den Kreisel fahren. Das wird nun gefährlich! Das ist der Schulweg für sehr viele Radolfzeller Schüler, wurde das nicht bedacht?

Auf der Konstanzer Straße hat man die steinernen Inseln in die Mitte der Fahrbahn gesetzt, ganze 2,50 m breit, und damit die Fahrbahn entscheidend verengt. Wem nützt das? Bisher war die Straße breit genug für einen einigermaßen flüssigen Verkehr in beide Richtungen. Was gefehlt hat, war ein Radweg stadtauswärts.

Die Erreichbarkeit der Geschäfte ist nun nicht gerade verbessert worden und Kunden müssen

Umwege in Kauf nehmen und jeweils bis zum Ende der Straße fahren, im Kreisel wenden und zurückfahren. Umrunden lassen sich die Inseln nicht! (mehr Strecke = mehr Abgas und Lärm). Ein Bus füllt gerade die neue Fahrbahn: Wo sollen die Radfahrer hin? Die Idee ist wohl, eine gestrichelte Linie auf der Fahrbahn für einen Fahrradweg. Das sehe ich nur als eine letzte Notlösung an, keine geglückte und durchdachte Planung. Als Radfahrer sehe ich nur eine Verschlechterung auf der ganzen Strecke. Besonders durch die angedachte neue Verkehrsführung über die Konstanzerbrücke sehe ich die Sicherheit der Radfahrer sträflich vernachlässigt. Die Sicherheit der Radfahrer soll in der Radfahrerstadt Radolfzell aufs Spiel gesetzt und sie sollen sogar als Verkehrsbremsen missbraucht werden? Soll in Radolfzell nicht mehr Fahrrad gefahren werden? Entscheider und Planer bei der anstehenden Sanierung der Konstanzerbrücke: bitte werdet allen Verkehrsteilnehmern gleichermaßen gerecht. «

Dagmar Bingeser, Radolfzell

Leserbriefe geben die Meinung der Einsender wieder. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.

Stockach

Närrische Koffeinspritzen

»Damenkaffee« der »Alt-Stockacherinnen« mit Sahnehäubchen



Geburtsüberraschung beim »Damenkaffee« der »Alt-Stockacherinnen«: die Vier auf der Bank mit Judith Merz-Meyer, Angelika Lempp, Gerlinde Michel und Christa Vollmer.
swb-Bild: sw

Wolfgang Amadeus Mozart an der Spitze gab es Sketche aus dem prallen Frauenleben. Beim Mädelsausflug wollten die campierenden Frauen in einen Film ab 18. Ging aber nicht. Sie waren nämlich nur zu fünf. Beim Sketch »Datenschutz« in der Hausarztpraxis ging es nur teilweise diskret zu: Die medizinische Fachkraft plauderte am Telefon zwar intime Geheimnisse der Patienten aus, doch den eigenen Namen verriet sie natürlich nicht.

Es durfte also gelacht werden. Und so war der närrische Boden gut vorbereitet für den »Geburts-tags-Gag« - die vier Unterhaltungsspezialistinnen. Judith Merz-Meyer, Angelika Lempp, Gerlinde Michel und Christa Vollmer, die Vier auf der Bank, hatten ein Jubiläums-Comeback und den Saal voll im Griff. Die eine erzählte von ihrer Kreuzfahrt. Mit Ehemann. Der befindet sich allerdings auf einem anderen Schiff. Und die andere verglich ihren Ehegespons mit einem Rokotisch - krumme Beine und oben eine Platte. Die Dritte hatte in Berlin an der Nordsee Urlaub gemacht - mit einem sehr weiten Weg zum Strand. Und die Vierte im Bunde schließlich hatte sich vom Arzt neue Zäpfchen ver-

schreiben lassen: »Warum? Hast du bisher Gebrauchte benutzt?«. Humor, der beim weiblichen Publikum im Bürgerhaus »Adler Post« bestens ankam. Es bekam seinen »Damenkaffee« so serviert, wie er am besten schmeckt - heiß, stark und mit

sehr vielen Sahnehäubchen darauf.
Simone Weiß
weiss@wochenblatt.net

 **Noch mehr Fotos unter: [wochenblatt.net/bilder](http://www.wochenblatt.net/bilder)**

GOLDANKAUF – SOFORT BARGELD

Bevor Sie Ihr Gold verkaufen, lassen Sie sich von unseren Experten unverbindlich beraten. Denn Ihr Gold ist viel mehr wert!

**Altgold – Schmuck – Münzen – Silber – Platin
Zahngold – Versilbert – ZINN**

**Höllturm-Passage 1/5, Radolfzell
Mo. – Fr.: 10 – 17.30 h
Tel. 077 32-8238 461**

**Ekkehardstr. 16 a, Singen
Mo. – Fr.: 10 – 17.30 h
Tel. 077 31-9557 286**

BARITLI EDELMETALLHANDEL GmbH

Markenparfums

**Donnerstag 28. Februar 2019 von 9.00 – 17.00 Uhr
Freitag, 1. März 2019 von 9.00 – 17.00 Uhr
Samstag, 2. März 2019 von 10.00 – 15.00 Uhr**

>> Duftschnäppchen <<

**Gottlieb - Daimler - Straße 7
Tel. 0 77 31 – 91 77 86
78239 Rielasingen-Worblingen**

OBI **DIE MACHBAR MACHER SIND DA.**

Dein Handwerker-Vermittlungsservice


Stanislaus Müller
OBI Renovierungsberater

- Beratung, Aufmaß, Montage aus einer Hand
- Ihr Vertragspartner wird OBI
- Festpreisangebote
- Umsetzung durch regionale Handwerker

OBI Singen • Kontakt: 0800 - 011 71 03

HERTRICH METZGEREI

Scheffelstraße 23 • 78224 Singen • www.metzgerei-hertrich.de

Rote Wurst / Feuerwurst a Wurscht in der Pelle hilft im kaputte Narr auf die Schnelle 100 g 0,95	Cordon bleu v. Schwein lecker gefüllt mit Schinken und Käse 100 g 1,00
Krakauer im Ring deftige Vesperwurst mit Kümmel 100 g 1,00	Geschnetzeltes / 5-Minuten-Pfanne vom Schwein / wer schnell kocht hat mehr Zeit zum Feiern 100 g 1,00
Schwarzwurst im Ring die »Narrenwurst«, der ganze Ring Ca. 400 g 2,20	Entrecote zart gelagertes Rumpsteak mit Fettdeckel 100 g 2,59
Metzger-Fleischsalat 250 g = 2,00 / 125 g = 1,00	gefüllte Kalbsroulade mit Kalbsbrät, Champignons und Petersilie gefüllt 100 g 1,98

HOORIG – HOORIG

Handwerkstradition seit 1907

WOCHENBLATT seit 1967

mit den Teilausgaben
Radolfzell, Stockach, Hegau, Singen

IMPRESSUM:
Singer Wochenblatt GmbH + Co. KG
Postfach 3 20, 78203 Singen
Hadwigstr. 2a, 78224 Singen,
Tel. 077 31/88 00-0
Telefax 077 31/88 00-36
Herausgeber
Singer Wochenblatt GmbH + Co. KG
Geschäftsführung
Carmen Frese-Kroll 077 31/88 00-46
V. i. S. d. L. p. G.
Verlagsleitung
Anatol Hennig 077 31/88 00-49
Redaktionsleitung
Oliver Fiedler 077 31/88 00-29
<http://www.wochenblatt.net>
Anzeigenpreise und AGB's aus
Preisliste Nr. 51 ersichtlich
Nachdruck von Bildern und Artikeln
nur mit schriftlicher Genehmigung
des Verlags. Für unverlangt eingesandte
Beiträge und Fotos wird keine Haftung
übernommen. Die durch den Verlag
gestalteten Anzeigen sind urheberrecht-
lich geschützt und dürfen nur mit
schriftlicher Genehmigung des Verlags
verwendet werden.

Druck: Druckerei Konstanz GmbH
Verteilung Direktwerbung Singen GmbH
Mitglied im **A'B'C SÜDWEST** **BVDA** **AD A**


Dienstag ist Hähnchentag

AKTION Hähnchenkeulen saftig und mager 100 g € 0,59	der schmeckt immer Sauerbraten eingelegt nach Großmutter-Art 100 g € 1,49	da schlagen wir zu Schweinekotelett zart und saftig 100 g € 0,69
die beliebte Vesperwurst Krakauer oder Käsekrakauer 100 g € 1,19	die saugen richtig :) Landjäger hart oder weich, wie es beliebt Paar € 1,30	täglich frisch aus unserer Produktion Wienerle , knackig im Saitling geräuchert 100 g € 1,24
natürlich hausgemacht Teufelssalat scharf wie die Hölle 100 g € 1,39	die einen mögens groß, die anderen lieber klein! Schinkenwurst auch als Portion 100 g € 1,39	aus unserem Tannenrauch Rot- und Speckwurst im feinen Schweinsdarm 100 g € 0,79

Für die lustigen Tage: fix und fertig im Darm
Gulaschsuppe, Erbsensuppe, Kartoffelsuppe, Linsensuppe,
Chili con Carne, Kürbissuppe
Schmutzige Dunschtig geöffnet von 8.00 bis 13.00 Uhr.
Fasnets-Mäntig geschlossen!

Politischer Aschermittwoch am Freitag
Dr. Wolfgang Gedeon MdL
www.wolfgang-gedeon.de

Gäste: Stefan Räpple MdL und weitere Abgeordnete

Freitag, 08. März 2019, 19:00 Uhr
Talwiesenhallen, Dr.Fritz-Guth-Str.7
78239 Rielasingen-Worblingen

Neu: In den Talwiesenhallen

acE sulger Bahnhofstr. 10 • 78333 Stockach

Kleinanzeigenannahme

für das **WOCHENBLATT** seit 1967

im aach-center
Bahnhofstraße 10, 78333 Stockach

Geben Sie Ihre Kleinanzeige an sechs Tagen in der Woche vor oder nach Ihrem Einkauf persönlich auf.

Öffnungszeiten:
Mo – Fr 8.00 – 22.00 Uhr / Sa 7.30 – 22.00 Uhr

»Kein Platz für Politzocker und Spieler«

Politisches WOCHENBLATT-Interview mit Annegret Kramp-Karrenbauer

Fortsetzung von Seite 1.

Es soll nicht nur närrisch sein. Ergänzend zum humorvollen Interview auf Seite 1 stellte das WOCHENBLATT der CDU-Vorsitzenden Annegret Kramp-Karrenbauer als der Beklagten 2019 vor dem Stockacher Narrengericht politische Sachfragen zu wichtigen Themen.

WOCHENBLATT: Auf dem CSU-Sonderparteitag Mitte Januar in München sind Sie als Gastrednerin aufgetreten. Welches Verhältnis streben Sie als CDU-Vorsitzende zu der Schwesterpartei an?

Annegret Kramp-Karrenbauer: Wir haben viele Gemeinsamkeiten, aber auch unsere Eigenarten, die wir bewahren wollen. Wichtig ist, dass wir nach den Streitigkeiten im letzten Jahr jetzt wieder gemeinsam an einem Strang ziehen – und zwar auf der gleichen Seite. Da bin ich mir mit Markus Söder einig und da sind wir auf einem sehr guten Weg.

WOCHENBLATT: Sie sprachen davon, dass es zwischen der CDU und der CSU sein muss wie zwischen echten Geschwistern. Man streitet sich, aber wenn die Nachbarskinder kommen hält man zusammen. Wer sind denn bitte die »Nachbarskinder«?

Annegret Kramp-Karrenbauer: Das sind natürlich die »Nachbarskinder« von der politisch linken »Straßenseite«.

WOCHENBLATT: Querelen gab es nicht nur unter den Unions-Parteien, sondern auch innerhalb der Regierungskoalition in Berlin. Hält die Vernunftfehe bis zum Ende der Mandatsperiode im Oktober 2021?

Annegret Kramp-Karrenbauer: Die Koalition ist von den Bürgern gewählt und hat jetzt einen Auftrag zu erfüllen. Deutschland ist mit dieser Kanzlerin ein Hort der Stabilität in einer zunehmend unüberschaubaren Welt. In der aktuellen Lage ist kein Platz für Politzocker und Spieler. Es sollten sich deshalb jetzt alle darauf konzentrieren, ihren Job zu machen.

WOCHENBLATT: In einem Spiegel-Online-Interview im Januar haben Sie ein Jamaika-Bündnis mit FDP und Grünen nicht von vorne herein ausgeschlossen. Aber warum sollte in der Zukunft gelingen, was in der Vergangenheit so grandios gescheitert ist?

Annegret Kramp-Karrenbauer: Ich habe lediglich darauf hingewiesen, dass Jamaika ja in Schleswig-Holstein funktioniert, und es deshalb komisch wäre, wenn wir ein solches Bündnis per se ausschließen. Aber im Moment stellt sich die Frage nicht.

WOCHENBLATT: Bei der Wahl um den Bundesvorsitz Ihrer Partei haben Sie Ihre Mitbewerber Friedrich Merz und Jens Spahn hinter sich gelassen. Wo sehen Sie die künftige Rolle eines Friedrich Merz innerhalb der CDU?



Annegret Kramp-Karrenbauer ist die Beklagte 2019 vor dem Stockacher Narrengericht. Im WOCHENBLATT-Interview äußerte sich die Bundesvorsitzende der CDU zu wichtigen politischen Sachthemen.

swb-Bild: CDU/Laurence Chaperon

Annegret Kramp-Karrenbauer: Ich freue mich, dass Friedrich Merz sich bereit erklärt hat, in unserem Expertenkreis für soziale Marktwirtschaft mitzuarbeiten. Außerdem wird er das Thema transatlantische Beziehungen an führender Stelle begleiten.

WOCHENBLATT: Friedrich Merz hatte Ihnen ja vorgeworfen, den Erfolg der AfD mit einem »Achselzucken« hingenommen zu haben. Wie sollte Ihrer Meinung nach mit der rechtspopulistischen Partei, auch angesichts anstehender Landtagswahlen im Osten der Republik, umgegangen werden?

Annegret Kramp-Karrenbauer: Tausende CDU-Mitglieder bieten der AfD auf allen Ebenen jeden Tag die Stirn. Denn sie ist unser klarer Gegner. Gleichzeitig ist für uns klar: Wenn wir die AfD »kleiner« machen wollen, dürfen wir uns nicht an ihr abarbeiten, sondern müssen uns um den Teil der AfD-Anhänger kümmern, die für uns noch erreichbar sind.

WOCHENBLATT: Schon vor der Wahl um den CDU-Vorsitz wurden Sie als politische Ziehtochter von Angela Merkel gehandelt. Wie wollen Sie sich von diesem Image lösen und sich gegenüber der Bundeskanzlerin abgrenzen?

Annegret Kramp-Karrenbauer: Ich habe meinen eigenen Stil und meine eigene Art, Politik zu machen. Aber natürlich verbindet mich viel mit Angela Merkel – sowohl persönlich als auch politisch. Ich werde nicht damit beginnen, mich aus taktischen Gründen davon zu distanzieren.

WOCHENBLATT: Angela Merkel

galt als Frau der politischen Mitte, vielen klassischen CDU-Wählern steht sie zu weit links. In welche politische Richtung geht die CDU unter Ihrer Führung?

Annegret Kramp-Karrenbauer: Die CDU bleibt das, was sie seit Helmut Kohl ist und stark macht: eine Volkspartei der Mitte mit drei starken Strömungen – der christlich-sozialen, der liberalen und der wertkonservativen.

WOCHENBLATT: Die CDU musste bei den Wahlen in Ländern und Bund herbe Verluste hinnehmen. Wie wollen Sie hier gegensteuern und bessere Werte für die Christdemokratie erzielen?

Annegret Kramp-Karrenbauer: Indem wir als Regierungspartei alles tun, damit Deutschland stark und lebenswert bleibt. Indem wir als Partei mit einer klaren Haltung und einem klaren Profil Antworten geben auf die Herausforderungen für unser Land. Und indem wir es gemeinsam mit unserer Schwesterpartei CSU anpacken. Bei allen drei Punkten sind wir auf einem sehr guten Weg.

WOCHENBLATT: Nach Ihrer Wahl zur CDU-Bundesvorsitzenden haben Sie erklärt, die gesamte Asylpolitik müsse auf den Prüfstand gestellt werden, und Sie kündigten eine kritische Aussprache an. Welche Neuerungen streben Sie denn hier an?

Annegret Kramp-Karrenbauer: Wir hatten ein sehr gutes Werkstattgespräch zu diesem Thema, bei dem wir Bilanz gezogen haben und gleichzeitig konkrete Lösungen für konkrete Probleme entwickelt haben. Dabei

kommt es uns auf eine Kombination aus Humanität und Härte an. Konkret steht für mich an allererster Stelle, dass wir in Zukunft für Deutschland und am besten auch für Europa insgesamt ein umfassendes Migrationsmonitoring brauchen. Das wäre ein wichtiger Schritt, um eine Situation wie im Jahr 2015 zu verhindern.

WOCHENBLATT: Sie haben sich auch für eine verbindliche Altersprüfung bei unbegleiteten Minderjährigen ausgesprochen. Greift das nicht zu stark in die Persönlichkeitsrechte ein?

Annegret Kramp-Karrenbauer: Die Menschen in Deutschland sind bereit, Menschen in Not zu helfen. Darauf können wir stolz sein. Aber die Bürger erwarten zu Recht, dass wir nur den Menschen helfen, die wirklich Hilfe benötigen, und unsere Hilfsbereitschaft nicht ausgenutzt wird. Und sie erwarten zu Recht, dass wir genau wissen, wer wirklich zu uns kommt. Deshalb halte ich die verbindliche Altersprüfung für gerechtfertigt. In meiner Zeit als Ministerpräsidentin im Saarland haben wir das übrigens genau deshalb auch so gehandhabt.

WOCHENBLATT: Die Umwandlung der Bundeswehr in eine Berufsarmee war ein riesengroßer politischer Kraftakt. Dennoch machten Sie sich in einem Videobeitrag 2018 für eine Diskussion zur Wiedereinführung der Wehrpflicht, verbunden mit einer allgemeinen Dienstpflicht, stark.

Was wären aus Ihrer Sicht die Vorteile gegenüber einer Berufsarmee?

Annegret Kramp-Karrenbauer: Von den CDU-Mitgliedern kam

der Anstoß darüber zu reden, wie wir das Verhältnis vom Einzelnen zur Gemeinschaft stärker in den Blickpunkt nehmen können. Eine Idee ist dabei eine allgemeine Dienstpflicht. Ich habe große Sympathien dafür, weil damit nicht nur jeder Dienst an unserer Gesellschaft leisten würde, sondern weil es auch zur Identifikation mit unserem Land beitragen könnte. Das gilt gerade für die Migranten. Denn die müssten diesen Dienst auch leisten.

WOCHENBLATT: Der Dieselskandal ist ein weiteres wichtiges, innenpolitisches Thema, das die Gemüter erhitzt. Sie favorisieren eine Hardware-Nachrüstung auf Kosten der Hersteller. Was tut denn die CDU als Regierungspartei, um diesem Ziel zu Lasten der mächtigen Autoindustrie näher zu kommen?

Annegret Kramp-Karrenbauer: Beim Diesel-Skandal sind die Verbraucher betrogen worden. Dadurch hat die Automobilindustrie als Ganzes Vertrauen verloren. Ich erwarte, dass die Unternehmen jetzt alles tun, um den Schaden wieder gut zu machen und das Vertrauen zurückzugewinnen. Dazu gehört, dass die Autokonzerne zügig für die Kosten der Nachrüstungen aufkommen, sobald die entsprechenden Genehmigungen erteilt sind.

WOCHENBLATT: 26 Prozent Frauenanteil in der CDU. Auf einer Veranstaltung der Frauen-Union im November 2018 meinten Sie: »Ohne Frauen ist keine Volkspartei zu machen«. Was tut die CDU, um den Frauenanteil in Partei und Ämtern zu erhöhen?

Annegret Kramp-Karrenbauer: Wir haben bei unserer Parteireform »Meine CDU 2017« einige Maßnahmen beschlossen, um die Attraktivität unserer Partei für Frauen zu erhöhen. Das fängt schon damit an, dass Sitzungen bereits bei der Einladung mit festen Endzeiten versehen werden müssen, damit Frauen etwa keine Probleme mit dem Babysitter bekommen. Oder dass man möglichst keine Parteitermine auf den Sonntag legt. Aber insgesamt brauchen wir ein breiteres Verständnis in der Partei, dass Frauen auf allen Ebenen und auf allen Positionen eine große Bereicherung für uns als Volkspartei sind.

WOCHENBLATT: Im Juni 2015 äußerten Sie in einem Interview mit der Saarbrücker Zeitung Kritik an einer Gleichstellung eingetragener Lebenspartnerschaften mit der Ehe. Der Bundestag hat aber mehrheitlich die Ehe für alle beschlossen. Würden Sie diesen Beschluss aufrecht erhalten?

Annegret Kramp-Karrenbauer: Ja. Die Ehe für alle ist demokratisch vom Bundestag beschlossen worden. Deshalb ist sie eine Realität, mit der man umgehen muss.

Interview: Simone Weiß
weiss@wochenblatt.net



► WARNDORF-HÄS

Die Schaufensterpuppe sieht nicht aus wie Thomas Warn-dorf, aber sie wurde mit jenem Hermelin eingekleidet, den bisher der ehemalige Kläger trug. Das Hohe Grobgünstige Narrengericht zu Stocken überlässt dessen Häs dem Stockacher Stadtmuseum als Leihgabe. Zum Vollzug dieser Übergabe kam Martin Bosch, Kämmerer des Narrengerichts, ins Stadtmuseum im Kulturzentrum »Altes Forstamt«. Dort wird das Warndorf'sche Gerichtsnarrenhäs bis Lätare im Foyer des »Alten Forstamts« zu sehen sein, das teilt Museumsleiter Johannes Wald-schütz (rechts) im Pressetext mit. Danach wird es in die Dauerausstellung integriert. Johannes Waldschütz freut sich nach eigenen Angaben darüber, dass die Besucher aus nah und fern sich künftig ein besseres Bild von der Stockacher Fasnet und dem Narrengericht machen können.

swb-Bild: Stadt Stockach

Eigelingen

Paradeevent und andere Themen

Der Christkindlemarkt in Heudorf ist seine Paradeveranstaltung – auch darum wird es bei der Generalversammlung des Fördervereins Dorfgemeinschaft Heudorf gehen. Am Samstag, 16. März, um 19 Uhr stehen im Clubheim des SV HRR in der Hochbuchhalle Heudorf aber auch andere Themen an. So finden sich Tätigkeitsberichte von Schriftführer, Kassierer und Kassenprüfern sowie Neuwahlen des ersten Vorsitzenden, des Kassierers, der Beisitzer und der Kassenprüfer auf der Tagesordnung. Im Anschluss an die Sitzung sind Mitglieder, Helfer und Interessenten in gemütlicher Runde zu dem Helferfest eingeladen, das aus Anlass des Erfolgs des 23. Christkindle-markts gefeiert wird.

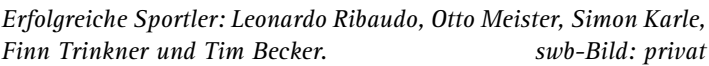
redaktion@wochenblatt.net

Stockach

Gespielt wird später

Der Spielenachmittag der Stockacher Malteser am Mittwoch, 27. Februar, muss wegen einer Erkrankung leider entfallen. Der nächste Spielenachmittag steht dann am Mittwoch, 13. März, wie gewohnt in der Geschäftsstelle in der Kaufhausstraße 46 in der Stockacher Oberstadt an. Mehr dazu steht unter www.malteser-stockach.de.

Raum Stockach



die Kontrahenten aus Sasbach lieferten unserer Mannschaft einen spannenden Wettkampf, den die Turner des Nellenburg-Gymnasiums Stockach mit 4,5 Zehntel Punkten gewonnen haben«, heißt es in der Medieninfo. Jetzt geht es am Mittwoch, 20. März, zum Landesfinale nach Ludwigsburg, wo das Feld der Mitkonkurrenten noch einmal sehr stark sein wird.

Stockach

Feste festen können die Großen
am Freitag, 1. März, um 20 Uhr
beim Kolpingball im Pallotti-
heim in der Pfarrstraße.



Abfluss verstopft?
24-Std.-Notdienst
FEHRLE
Telefon 07731/9750461
Mobil 0151/42534431

Tierschutzverein Stockach
und Umgebung e.V.: 07771/5111
Tierrettung: 0160/5187715
DLRG – Notruf
(Wassernotfall): 112
Krankenhaus Stockach: 07771/8030
Stadtwerke Stockach, Abfallwiesen 8,
8333 Stockach 07771/9150
24-h-Servicenummern:
Gas 07771/915511
Strom/Wasser 07771/915522

Thüga Energienetze GmbH:
0800/7750007* (*kostenfrei)

Apotheken-Notdienste

0800 0022 833
(kostenfrei aus dem Festnetz)
und
22 8 33*
von jedem Handy ohne Vorwahl

**Apotheken-
Notdienstfinder**

*max. 69 ct/Min/SMS



24-Std. Notdienst
WIDMANN
Heizungs- und Sanitärtechnik
Leistungsausfall • Rohrbruch • Rohr-
verstopfung und Sturmschäden
077731/ **8 30 80** gew

Sie fassen ihren Bildungsauftrag auch digital auf: Stadtjugendpfleger Frank Dei und Büchereichefin Gabriele Gietz.

»halbehenamtlichen« Mitar-
beitern, die dafür eine Auf-
wandsentschädigung erhalten,
so Gabriele Gietz.

Über fünf Tage läuft dagegen
das zweite digitale Angebot in
der Stadtbücherei Stockach.
Unter der griffigen Überschrift
»Kultur trifft Digital« steht zu-
nächst am Samstag, 23. März,
eine Eröffnungsveranstaltung
an, bei der Zehn- bis 13-Jähri-
ge »erste Erfahrungen mit den
vielfältigen Möglichkeiten digi-
taler Medien an den vier ver-
schieden Stationen Digitaler
Sound, Digitale Technik, Digi-
tale Sprache und Digitale Real-
ität« sammeln. Auf dieser
Grundlage entwickeln sich

Evangelische Kirchen: Gottesdienste am 2. und 3. März 2019:

»Stockach«: So., 10 Uhr Gottesdienst, Melanchtonkirche.

»Steißlingen«: So., 10.30 Uhr ökum. Festgottesdienst.

Katholische Kirchen: Gottesdienste am 2. und 3. März 2019:
 »Seelsorgeeinheit St. Oswald Stockach«:
 »Stockach«: Sa., 18.30 Uhr
 Sonntagsvorabendmesse. So.,

Espasingen

CHORGEMEINSCHAFT

BODMAN-ESPASINGEN

Mitgliederversammlung am
Mittwoch, 27. März, um 20 Uhr
im Werner- und Erika-Mess-
mer-Haus in Espasingen. Ewald
Grundler gibt nach 40 Jahren
sein Amt als erster Vorsitzender
ab und wird für 60 Jahre als
aktiver Sänger geehrt.

MV

Musikerball, Sa., 2.3., 20 Uhr
im Werner- und Erika-Mess-
mer-Haus, Espasingen. Einlass
ab 19 Uhr. Das Motto lautet:
Fernseh-Obed.

Heudorf i. H.
FÖRDERVEREIN
DORFGEMEINSCHAFT
Generalversammlung, am Sa.,

Workshops mit verschiedenen Schwerpunkten, die in den Osterferien am Montag, 15., und Dienstag, 16. April, sowie in den Pfingstferien am Montag, 17., und Dienstag, 18. Juni, anstehen. Es geht darum, mit Tablets Musik zu machen, Computersprache kennenzulernen oder mit Apps Zeichnungen zum Leben zu erwecken. Unter dem Oberpunkt »Technik« werden ein Laptop oder ein Smartphone auseinandergebaut und genau betrachtet oder mit Knete und Kabel ein Computerspiel gesteuert. Spannende Projekte, die virtuell Gänsehaut bereiten. Doch Frank Dei sieht auch den päd-

gogischen Effekt: Beim »Game-Design«-Workshop gehe es darum, eigene Ideen zu entwickeln und im Rahmen eines Vortrags Präsentation und freie Rede zu üben. Und Gabriele Gietz weist darauf hin, dass beide Angebote kostenlos sind und jeweils ein Mittagessen beinhalten. Das aber ist trotz der digitalen Schwerpunkte natürlich analog.

Simone Weiß
weiss@wochenblatt.net

Anmeldungen für beide Workshops werden von Stadtjugendpfleger Frank Dei verbindlich unter F.Dei@stockach.de entgegengenommen.

10.30 Uhr hl. Messe und Kinderkirche.

»Mainwangen«: Sa., 19 Uhr
Sonntagsvorabendmesse.
»Hoppetenzell«: So., 9 Uhr hl.
Messe.
»Raithaslach«: So., 10.15 Uhr
hl. Messe.
»Zoznegg«: So., 9.30 Uhr hl.
Messe.

»Seelsorgeeinheit See-End«:
»Bodman«: Sa., 18.30 Uhr Vor-
abendmesse.

»Ludwigshafen«: So, 10 Uhr
Eucharistiefeier.
»Wahlwies«: So., 9 Uhr Eucha-
ristiefeier.

»Seelsorgeeinheit Krebsbach-
tal/Hegau«
»Eigeltingen«: Sa., 18.30 Uhr
Vorabendmesse.
»Honstetten«: So., 10 Uhr Eu-
charistiefeier.
»Orsingen«: So., 10 Uhr Eucha-
ristiefeier.
»Rorgenwies«: Sa., 18.30 Uhr
Wort-Gottes-Feier.

16.3., 19 Uhr im Clubheim des
SV HRR, Hochbuchhalle Heu-
dorf; u. a. stehen Wahlen an.

Stockach

FREIWillIGE FEUERWEHR

Jahreshauptversammlung am
Samstag, 8. März, um 20 Uhr
im Dorfgemeinschaftshaus
Hoppetenzell. Auf der Tages-
ordnung stehen auch Berichte
von Schriftführer, Abteilungs-
leitern, Kommandanten und
Bürgermeister Rainer Stolz

SCHWARZWALDVEREIN STOCKACH

Jahreshauptversammlung am
Samstag, 23. März, um 20 Uhr
im Vereinsheim am La-Roche-
Platz mit Berichten, Auszeich-
nungen und der Ernennung

von zwei Mitgliedern zu Ehrenmitgliedern.

Wahlwies

FFW
Jahreshauptversammlung, am
Dienstag, den 19.3., um 19.30
Uhr im Gerätehaus in Wahl-
wies.

NIKOLAUSVEREIN

Generalversammlung, am
Dienstag, den 12.3., 20 Uhr im
Winkelstüble.

Zizenhausen

TV JAHN
Jahreshauptversammlung, Sa.,
16.3., 17.30 Uhr im FC Club-
heim. Die Jugendversammlung
findet um 16.30 Uhr im Gast-
haus Hirschen statt.

Hemmenhofen

Die Welt zu Gast bei Freunden im Narrennest Hemmenhofen
Höriumzug und Zunftmeisterempfang bei der Narrenzunft Käfertal

Am letzten Sonntag folgten die Zunftmeister der Hörizünfte der Einladung des Narrenpräsidenten Rudi Hasenfratz zum Empfang in der »Alten Schule«. In diesem Jahr organisierte die Narrenzunft Käfertal Hemmenhofen das alljährliche Höri-Narrentreffen sowie den farbenprächtigen Umzug der Hörizünfte. Das Highlight im Narrenkalender der Höri begann mit einem närrischen Wortgottesdienst im Festzelt und endete mit buntem Fastnachtstreiben auf dem Festplatz beim Festzelt in der Uferstraße.

Zunächst stellte Präsident Hasenfratz beim Zunftmeisterempfang klar, wo sich das Herz der Höri befindet. Nämlich in Hemmenhofen, zehn km entfernt von Moos und zehn km entfernt von Öhningen, Schienen und Bankholzen. Dann sprach der Narrenpräsident vom »besten Pferd im Stall« und meinte damit Bürgermeister Uwe Eisch. Das Gemeindeoberhaupt nutzte die Gunst der Stunde, um sich beim Präsidenten der Narrenvereinigung Hegau-Bodensee zu rächen. Eisch sagte mit einem Augenzwinkern: »Der feige Narrenpräsi-



Scheich Basti Amman von der Heufresserzunft grüßte vom Rücken seines Kameles.

dent Hespeler hat einen anderen Narrentermin wohlweislich vorgezogen. Stattdessen schickt er seinen Landvogt und den Säckelmeister.« Die Funktionäre der Narrenvereinigung bezeichnete Eisch als »Westleträger, die am Morgen, wenn sie aus der Bar fallen, ihren Blechschmuck sortieren und anheften.« Außerdem habe der Präsident Hespeler nie gedient, geschweige denn einen Schuss gehört. Der

Präsident der Narrenvereinigung sei auch selber daran schuld, wenn er im Nachbardorf einen Obristen ernennt. Zumindest habe der Obrist einen Anspruch auf die rangmäßige Begrüßung. Sofort übte Bürgermeister Eisch im Militärjackett mit den Zunftmeistern die korrekte Begrüßung eines Vorgesetzten mit höheren Dienstgrad. Danach konterte Landvogt Mani Knopf und be-

merkte: »es handle sich bei den Westen mit dem Blech um kugelsichere Sicherheitswesten«. Danach bedankte er sich bei der organisierenden Zunft für ihren Einsatz beim Narrentag.

Ein Höhepunkt der Hörifasnacht war dann wie immer der traditionelle Höriumzug am Sonntagnachmittag. Nach dem Motto »die Welt zu Gast bei Freunden« schlängelten sich die Hörizünfte mit einem Großaufgebot entlang der Umzugsroute durchs Narrendorf. Mit gute Laune und kräftigen Narri Narro ließen die Hörianer ihre Fastnacht hochleben. Bei traumhaftem Wetter feierten unzählige Besucher am Straßenrand und auf der Festmeile kräftig mit.

Der Narrenverein Büllebläri Weiler führte den Umzug an. Er verzauberte Hemmenhofen mit Figuren aus den Büchern und Filmen von Harry Potter. Die Piraten aus Öhningen feierten eine Geburtstagsparty in den 60ern und mit »Back in Town« standen die Hägeliseier Gaienhofen auf ihren regionalen Hörimarkt. Die Bankholzer Joppen begruben das Kriegsbeil und luden die Stämme der Höri-



Die Höribürgermeister (hintere Reihe links) mit den Narrenpräsidenten der Hörizünfte.

zünfte dazu ein die Friedenspfeife zu rauchen und die Schienener Holzbirregüggel präsentierten sich als Hörikünstler. Die Heufresser Horn verglichen den Jahrtausendssommer mit der Wüste. Auf dem Rücken seines Kamels grüßte Narrenpräsident Scheich Basti Amann das Narrenvolk am Straßenrand. Die Narrenzunft Bützigräbler Iznang folgten der Einladung zum Höriumzug als Eskimos vom Nord- und Südpol. Sie robbten von »Norden in den Süden bis nach

Hemmenhofen«. Narrenpräsident Patrick Willig mit seinem Gefolge (Mondfänger vom Untersee Wangen) repräsentierte die »Fischerin vom Bodensee« und die Mooser Rettliche stimmten mit »Bella Italia« auf die kommende Urlaubssaison ein.

Achim Holzmann
redaktion@wochenblatt.net

Noch mehr Fotos unter: [wochenblatt.net/bilder](http://www.wochenblatt.net/bilder)



STADTWERKE
RADOLFZELL

// AKTUELL

AKTUELL // Kundeninformation der Stadtwerke Radolfzell GmbH // Februar 2019



WIR

über uns

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die Stadtwerke Radolfzell wurden auch in diesem Jahr wieder als TOP Lokalversorger in den Bereichen Strom-, Gas- und der Wasserversorgung ausgezeichnet. Für Ihr Vertrauen in uns als Energieversorger vor Ort bedanke ich mich herzlich. Ein besonderer Dank gilt dem Team der Stadtwerke für ihr tatkräftiges Engagement, um diese Auszeichnung zu erhalten.

Ihr

Andreas Reinhardt



// STADTWERKE RADOLFZELL SIND TOP-LOKALVERSORGER

Das unabhängige Energieverbraucherportal hat entschieden: Die Stadtwerke Radolfzell sind bereits zum fünften Mal in Folge in den Bereichen Strom, Gas und Wasser die TOP Lokalversorger 2019. Der bundesweit ausgeschriebene Wettbewerb soll Verbrauchern bei der Orientierung im oft unübersichtlichen Tarifsdschungel helfen. Die Auszeichnung in den Sparten Strom und Gas beziehen sich nicht nur auf das Preis-Leistungsverhältnis von Strom- und Erdgastarifen. Neben dem Preis werden vor allem Umweltorientierung, regionales Engagement und Servicequalität bewertet.

Neben Strom und Gas wurden die Stadtwerke vom Energieverbraucherportal für die Wasserversorgung ebenfalls prämiert. Die Auszeichnung TOP-Lokalversorger Wasser zeigt dem Verbraucher ähnlich den Bereichen Strom und Gas die hohe Sensibilität der Stadtwerke Radolfzell für Qualität, Information, Nachhaltigkeit, Service und Kundenorientierung an.

„Unser lokales Engagement verbunden mit einem guten Preis-Leistungsverhältnis und einem ausgezeichneten Kundenservice sind die Vorteile, die unsere Kunden bei uns erhalten. Zusätzlich bieten wir zunehmend Produkte und Dienstleistungen an, die verstärkt den Umweltgedanken berücksichtigen. Dass unser Engagement auch in diesem Jahr wieder mit der Auszeichnung zum TOP-Lokalversorger belohnt wurde, freut mich sehr“, betont Stadtwerke-Geschäftsführer Andreas Reinhardt.

// SOLARENERGIEDORF LIGGERINGEN WIRD AM 22. MÄRZ EINGEWEIFT

Nach einer intensiven Planungsphase begannen im Sommer 2017 die Bauarbeiten für die ersten Trassen zum Solarenergiedorf Liggeringen und der Bau der Heizzentrale sowie dem Solarthermiefeld am Ortsrand von Liggeringen. Knapp eineinhalb Jahre später laden die Stadtwerke Radolfzell die Bürgerinnen und Bürger nun zur offiziellen Einweihung am 22. März ein. Feiern Sie mit den Stadtwerken und den Schlossbergmusikanten ab 18 Uhr im Festzelt direkt gegenüber der Heizzentrale (Ortsausgang Dettelbachstraße). Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



Vormerken: Am 22. März wird das Solarenergiedorf Liggeringen eingeweiht



// MIT DER LADEKARTE QUER DURCH DEUTSCHLAND STROM TANKEN

Wer gerne mit dem Auto fährt, ist mit einem Elektromobil gut bedient. Die Stadtwerke Radolfzell befürworten als zukunftsorientierter, verantwortungsvoller Dienstleister die Förderung von Elektromobilität. Um diese noch erfolgreicher zu machen, benötigt es eine funktionierende Infrastruktur. Wir beteiligen uns aktiv am Ausbau des deutschen Ladenetzes für E-Automobile durch eine Kooperation mit Ladenetz.de. Ladenetz.de arbeitet mit mehr als 100 weiteren Stadtwerken in Deutschland zusammen. Durch die Zusammenarbeit ist sichergestellt, dass die Technik an den Ladesäulen immer auf dem neuesten Stand bleibt. Elektromobilität heißt aber noch

lange nicht, umweltfreundlich unterwegs zu sein, wichtig ist hier, ob auch der Strom sauber hergestellt wird. Für die Stadtwerke kein Problem, denn die Ladesäulen in Radolfzell werden mit Strom aus 100 % Ökostrom - der völlig CO₂-frei ist - versorgt. Stadtwerke Kunden profitieren durch eine Ladekarte von der Möglichkeit ihr E-Mobil kostengünstig (Monatspauschale 5,- Euro) aufzuladen. Momentan befindet sich eine Ladestation am Kundencenter der Stadtwerke (Zufahrt über die Lohmühlenstraße) und auf dem Messeparkplatz. Ende März werden zwei weitere Ladesäulen mit je zwei Ladepunkten auf der Mettnau und in Allensbach installiert.

Stockach

Freie Wähler mit
Bewerbern

Die Freie Wählervereinigung Stockach lädt am Montag, 11. März, um 19 Uhr in das Hotel »Fortuna« zur Aufstellung der Bewerber für die Wahl am Sonntag, 26. Mai, ein. Um 19 Uhr werden die Kandidaten für den Gemeinderat, um 20 Uhr die Bewerber für die Kreistag aufgestellt und gewählt.

Eigeltingen

Kunterbunter
Krebsbach

Vorhang auf! Und Bühne frei! Die Krebsbachputzer aus Eigeltingen laden zu ihrem Bunten Abend am Samstag, 2. März, in die Krebsbachhalle ein. Beginn ist um 20 Uhr, Einlass bereits um 19 Uhr. Platzreservierungen sind unter 07774/13 00 oder 1Vorstand@krebbsbachputzer-eigeltingen.de möglich. Mehr unter <https://www.krebbsbachputzer-eigeltingen.de>.

Stockach

Mehr als nur
Wandern

Der Schwarzwaldverein Stockach kommt am Samstag, 23. März, um 20 Uhr in seinem Vereinsheim am La-Roche-Platz zu seiner Jahreshauptversammlung zusammen. Mehr unter <http://www.schwarzwaldverein-stockach.de>.

Bodman-Ludwigshafen / Espasingen

»Eyecatcher« erhält Strahlkraft
Gnädinger & Mayer erwirbt Schloss auf Brauereiareal

Die Uhr im Büro von Ortsvorsteher Andreas Bernhart im Werner- und Erika-Messmer-Haus in Espasingen war bei 12.30 Uhr stehen geblieben. Dabei hatten er, Stockachs Bürgermeister Rainer Stolz und Johannes Baron von und zu Bodman brandaktuelle Neuigkeiten zu verkünden. Das Schloss auf dem Brauereiareal am Ortseingang des Stockacher Stadtteils hat einen neuen Besitzer: Das Gräfliche Haus Bodman hat das denkmalgeschützte Gebäude an die Firma Gnädinger & Mayer in Radolfzell verkauft, die, so Johannes von Bodman, »um die große Verantwortung für den Ort Espasingen und die Bedeutung des ehemaligen Schlosses als Landmarke« weiß. Über die Kaufsumme, so wurde beim Pressegespräch weiter deutlich gemacht, wurde Stillschweigen vereinbart.

Der Glanz vergangener Zeiten schimmert noch verhalten durch - doch im Gesamteindruck ist das in die Jahre gekommene Brauereiareal in Espasingen trotz seiner auffallenden Lage und Größe kein fürstliches Schmuckstück mehr. Das soll sich nun ändern: Das Schloss als markanter »Eyecatcher« des Areals wird nach Angaben von Andreas Schmid, dem geschäftsführenden Gesellschafter von Gnädinger & Mayer, in seiner Form und Struktur erhalten und in dem Gebäude werden Wohnungen mit einer Gesamtfläche von gut 2.000 Quadratmetern entste-



Neues Leben für das alte Schloss auf dem Brauereiareal in Espasingen: Stockachs Bürgermeister Rainer Stolz, Andreas Schmid von Gnädinger & Mayer, Johannes Baron von und zu Bodman sowie Espasingens Ortsvorsteher Andreas Bernhart.

hen. Ein Teil der Apartments werde in das Eigentum der Bewohner übergehen, ein Teil soll vermietet werden und möglich sei auch, dass das Unternehmen zwei, drei Wohnungen behalte. Die Qualität der so entstehenden Apartments wird laut Eigentümer und Investor von »Mittelklasse bis hochwertig« reichen. Und, so wird im Presetext verraten: »Der Schlossplatz selbst wird freigehalten und von Parkplätzen für die Anwohner umgeben«. Dieses Vorgehen sei mit dem Denkmalamt abgesprochen. Einem Wunsch des gräflichen Hauses, der Nutzung des ehemaligen

»Bräustübles« als Tagesgastronomie, werde nach Möglichkeit entsprochen, so Andreas Schmid. Genauere Details würden die weiteren Planungen ergeben. Der im Zusammenhang mit dem Brauereiareal schon traditionell geäußerte Hinweis darauf, dass Ortsvorsteher Bernhart in seiner frühen Jugend gerne auf dem Eisweiher Schlittschuh gelaufen war, unterblieb bei diesem Termin. Doch Stockachs Bürgermeister Rainer Stolz erklärte, er hoffe, dass die Baugenehmigung im »zeitigen Frühjahr 2020« erteilt werden könne. Stadt und Stadt-

teil würden die Entwicklung auf dem Brauereiareal begleiten und unterstützen: »Es soll nicht nur neues Leben, sondern auch neue Strahlkraft erhalten«. Für die das Schloss umgebenden Gebäude, die Schlosshöfe, so Johannes von Bodman, wurde ein Bauantrag von Ortschaftsrat und Gemeinderat einstimmig beschlossen, der Bebauungsplan für die Schlosswiese wird derzeit offengelegt. Brandaktuelle Nachrichten also. Doch die Uhr im Büro von Andreas Bernhart stand weiter unbeirrt und unverändert auf 12.30 Uhr. Simone Weiß weiss@wochenblatt.net

Mühlingen

Eldorado für
Preisfuchse

Ein Paradies für Schnäppchenjäger! Die Mühlinger Kinderartikelbörse mit Kommissionsartikeln hat am Sonntag, 24. März, von 14 bis 15.30 Uhr geöffnet, wobei Schwangere bereits um 13.45 Uhr mit maximal einer Begleitperson in die Schloßbühlhalle dürfen. Im Angebot sind Kinderbekleidung, Spielzeug, Vieles, was rollt, Kinderbücher, Umstandsmode und neu Zwillingssbekleidung bis Größe 140. Kaffee und Kuchen gibt es im Foyer, auch zum Mitnehmen. Anmeldungen sind seit Montag, 25. Februar, bei Nadine Rieger unter der Handynummer 0160/90 64 11 08, gerne auch per WhatsApp, möglich. Infos auch unter www.facebook.com/Muhlinger-Kinderartikelbörse. Zudem werden immer weibliche und männliche Helfer gesucht, die sich auch bei Nadine Rieger melden können. Der Erlös geht an den Förderverein der Grundschule Mühlingen.

Seelfingen

Narrenparty mit
Power

Die Narren trafen sich am Wochenende in Seelfingen - und Hayo Eckert war mit seiner Kamera dabei und mitten drin.

 **Noch mehr unter:**
Fotos wochenblatt.net/bilder

Narrentreffen in Seelfingen



Seelfingen mag's närrisch. Der Stockacher Ortsteil findet immer einen Grund zum Feiern - und 2019 war es sogar ein doppelter. Denn der örtliche Narrenverein wurde 70 Jahre alt und die »Taubenriedgärtner« feierten ihren 40. Geburtstag. Auch mit einem großen Umzug am Sonntagnachmittag. Hayo Eckert hat einige der schönsten Momente mit seiner Kamera festgehalten.

swb-Bilder: eck

